

Wien, den 11.11.2018

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,  
lieber Alexander van der Bellen,

Betrifft: Freilernen und andere Alternativen zur Regelschule

In mehreren TV-Beiträgen und Artikeln (ORF, Wiener Zeitung, Standard, Kurier, SN) wurde versucht, die Eltern frei lernender Kinder pauschal als Sektierer, Staatsfeinde oder gefährliche Irre darzustellen, die das Wohl ihrer eigenen Kinder gefährden. Leider mag es hin und wieder auch tragische Fälle dieser Art geben, aber die überwiegende Mehrheit der österreichischen Familien, die ihren Kindern selbstbestimmtes Lernen ermöglichen wollen, zeichnen sich durch überdurchschnittlich hohes Verantwortungsgefühl und besondere Achtsamkeit ihren Kindern und allen anderen Mitmenschen gegenüber aus.

Deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, für den Schutz und die Ausweitung der Freiheitsrechte dieser Menschen einzutreten, die aus meiner Sicht Pionierleistungen für eine menschengerechtere und vielfältigere künftige Bildungslandschaft erbringen: Die im angelsächsischen Raum mit Schulbildung rechtlich gleichgestellte *selbstbestimmte oder informelle Bildung* gehört wissenschaftlich fundiert erforscht, nicht ungeprüft verboten!

Meine Argumente habe ich so knapp wie möglich in dem unten stehenden Text zusammengefasst, den ich als Entgegnung auf einen Kurier-Artikel (Nie mehr Schule) vom 7.11.18 geschrieben habe und auch an Bundesminister Fassmann schicken möchte. Ich bitte Sie herzlich um Ihre Unterstützung, denn die abstrakten, nur auf Paragraphen gestützten Kindeswohl-Interpretationen der zuständigen Juristen haben mit dem tatsächlichen Wohlergehen lebender Kinder in vielen Fällen wenig zu tun.

(Ganz anders als etwa der Wiener SSR sehen das übrigens Juristen und Wissenschaftler, die sich seit einigen Jahren bei einem Kolloquium in Gießen treffen. „Selbstbestimmte Bildungswege als Kindeswohlgefährdung?“ lautet der Titel des hoch interessanten Tagungsbandes 2017, der kürzlich im Tologo Verlag erschienen ist.)

Mit herzlichem Dank für Ihre Aufmerksamkeit und der Bitte um Hilfe

Alexandra Terzic-Auer  
1010 Wien, Walfischgasse 6  
[aterzicauer@gmail.com](mailto:aterzicauer@gmail.com)

## RECHT AUF BILDUNG ODER SCHULPFLICHT?

Wie konnte sich das MenschenRECHT auf Bildung weitgehend unbemerkt und unwidersprochen in eine SchulpFLICHT verwandeln? Welche gesellschaftlichen Kräfte waren daran beteiligt? Alle Bildungsverantwortlichen müssen heute zugeben, dass in der Regelschule Vieles im Argen liegt. Dennoch werden echte Alternativen keineswegs willkommen geheißen. Wieso?

Wissen ist Macht. Der Fächerkanon der Schule deckt nur einen verschwindend geringen Bruchteil des Weltwissens ab, bezeichnet diesen kleinen Ausschnitt aber gerne als Allgemeinbildung. Wollen wir dem Staat tatsächlich das Bildungsmonopol überlassen und ihm damit die absolute Macht geben, über das Wissen und Können der nächsten Generation zu bestimmen?

Ausgerechnet die Kinder- und Jugendanwaltschaft schlägt eine Wiedereinführung der strengen Schulanwesenheitspflicht vor, die 1938 für das gesamte Dritte Reich erlassen wurde und in Deutschland bis heute gilt, während Österreich 1945 zur Unterrichtspflicht zurückkehrte. Gibt es da nicht einen blinden Fleck bei der Aufarbeitung unserer Geschichte?

In angelsächsischen Ländern, wo freie, selbstbestimmte Bildung (ohne verpflichtende Externistenprüfungen) seit jeher zu den demokratischen Grundrechten zählt, haben Langzeitstudien gezeigt, dass sowohl Unschooler wie Homeschooler hinsichtlich ihrer sozialen, intellektuellen und beruflichen Entwicklung mehrheitlich besser abschneiden als Schüler. Diese „ausländischen“ Studien werden hierzulande nicht anerkannt. Österreichische Studien wurden bisher nicht in Auftrag gegeben, obwohl die Freilerner immer wieder darum ersucht haben. Warum?

Was viele angesehene Erziehungswissenschaftler, Pädagogen, Psychologen und Gehirnpfysiologen als Rettung für das marode Schulsystem anpreisen - Kreativität, Individualisierung, Potenzialentfaltung usw. - wird von frei lernenden Kindern in unzähligen Variationen täglich gelebt. Wieso interessiert das Wissenschaft und Behörden nicht? Wieso berichten die Medien allenfalls über die wenigen schwarzen Schafe, die es dort natürlich, wie überall, auch gibt? Sehen sie ihren Auftrag darin, das Bildungsmonopol des Staates zu verteidigen?

Als mündige BürgerInnen dürfen wir nicht zulassen, dass unbewiesene Verdächtigungen und Befürchtungen ausreichen, um allen Freilernerfamilien mit Zwangsbesuchung oder Obsorgeentzug zu drohen! Wenn wir uns gegen derart massive Eingriffe in die Freiheitsrechte von Kindern und Eltern nicht rechtzeitig wehren, setzen wir die Demokratie aufs Spiel. Deshalb fordern wir endlich fundierte Forschungsprojekte, die sich mit allen Aspekten selbstbestimmten informellen Lernens ernsthaft und konstruktiv auseinandersetzen!

**ALLE MENSCHEN SIND FREILERNER, VOM ERSTEN BIS ZUM LETZTEN ATEMZUG.** Außerhalb der Unterrichtszeiten - im besten Fall sogar während des Unterrichts - sind Schüler ebenfalls Freilerner, solange sie freiwillig und mit Begeisterung neue Erfahrungen machen dürfen. Unter Druck und Zwang Gelerntes verknüpft unser Gehirn jedoch mit schmerzhaften Stresserfahrungen und „entsorgt“ es deshalb so rasch wie möglich. Das

berüchtigte Bulimielernen, das zur Erfüllung der staatlichen Lehrpläne gang und gäbe ist, hat also mit Bildung rein gar nichts zu tun!

Es ist vielmehr die eigentliche Ursache der Bildungsmisere: Das österreichische Schulsystem, eines der teuersten der Welt, bringt Pflichtschulabsolventen hervor, von denen ein hoher Prozentsatz nicht einmal die Minimalanforderung erfüllt, sinnerfassend lesen oder einfache Rechenaufgaben lösen zu können. Das Wissen von Maturanten verdampft innerhalb kurzer Zeit: nicht mehr als 4% sind zwei Jahre nach der Matura noch abrufbar...

Welches Rezept verordnet uns Vater Staat gegen das Versagen seiner eigenen Bildungsinstitutionen? Noch mehr Zwang: Ein zweites verpflichtendes Kindergartenjahr, Ziffernnoten ab der 2. Klasse Volksschule, Bildungspflicht bis 18 - und nun womöglich auch noch die Einschränkung der Unterrichtsfreiheit durch eine amtliche Reglementierung des häuslichen Unterrichts!

Das heimliche Curriculum der Schule, das Ivan Illich um 1970 in seiner berühmten Streitschrift „Die Entschulung der Gesellschaft“ beschrieb, soll also noch ausgeweitet werden. Vordergründig geht es um Spracherwerb, Wissen, Können, Konkurrenzfähigkeit. Der Großteil unserer Zeitgenossen, erfolgreich normiert auf Gehorsam gegenüber der Obrigkeit, nimmt das auch gutgläubig hin, ohne diese Behauptungen jemals zu hinterfragen.

Was tatsächlich auf dem Lehrplan steht, hat John Taylor Gatto auf den Punkt gebracht. Er war als bester Lehrer der Stadt und des Staates New York ausgezeichnet worden, ehe er begann, das Bildungssystem grundsätzlich zu hinterfragen: „Verdummt noch mal!“ lautet der deutsche Titel seines erhellenden Buches „Dumbing us down“.

Wir können und wollen die Schule nicht abschaffen, sondern setzen uns für BILDUNGSFREIHEIT ein: Jedem das Seine statt allen das gleiche. Es gibt kein Modell, das für alle passt! Doch in jedem Bildungsbereich gibt es engagierte und verantwortungsbewusste Eltern, Lehrer und Lernbegleiter, die von Freiheit und Autonomie enorm profitieren würden.

Ständiger Erfahrungsaustausch sowie die freie Wahl zwischen öffentlicher und privater, formeller und informeller Bildung wären nach unserer Überzeugung notwendig, um eine vielgestaltige und friedliche Evolution des Bildungswesens in Gang zu bringen. Unsere Welt ist so komplex geworden und verändert sich so rasch, dass wir viele verschiedene Ansätze brauchen werden, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. **Unser derzeitiges Bildungssystem mit seiner strukturellen Ausrichtung auf Zwang und Konkurrenz trägt - noch immer oder schon wieder - erschreckend totalitäre Züge. Zum Aufbau einer friedlicheren Welt benötigen wir exakt das Gegenteil: Freiwilligkeit und Kooperation.**

*Alexandra Terzic-Auer*

*(Kurzbiografie: Ich bin 1952 in Wien geboren, war nach interdisziplinären Studien in Österreich und Frankreich lange als Verlagslektorin und Übersetzerin tätig und bin Ratsmitglied beim Forum Alpbach. Nach der Geburt meiner 2 Söhne habe ich begonnen, mich mit alternativen Schulformen zu beschäftigen und für hochbegabte und hochsensible Kinder einzusetzen. So kam ich zu den Freilernern, denen seither mein Hauptinteresse gilt.)*

